

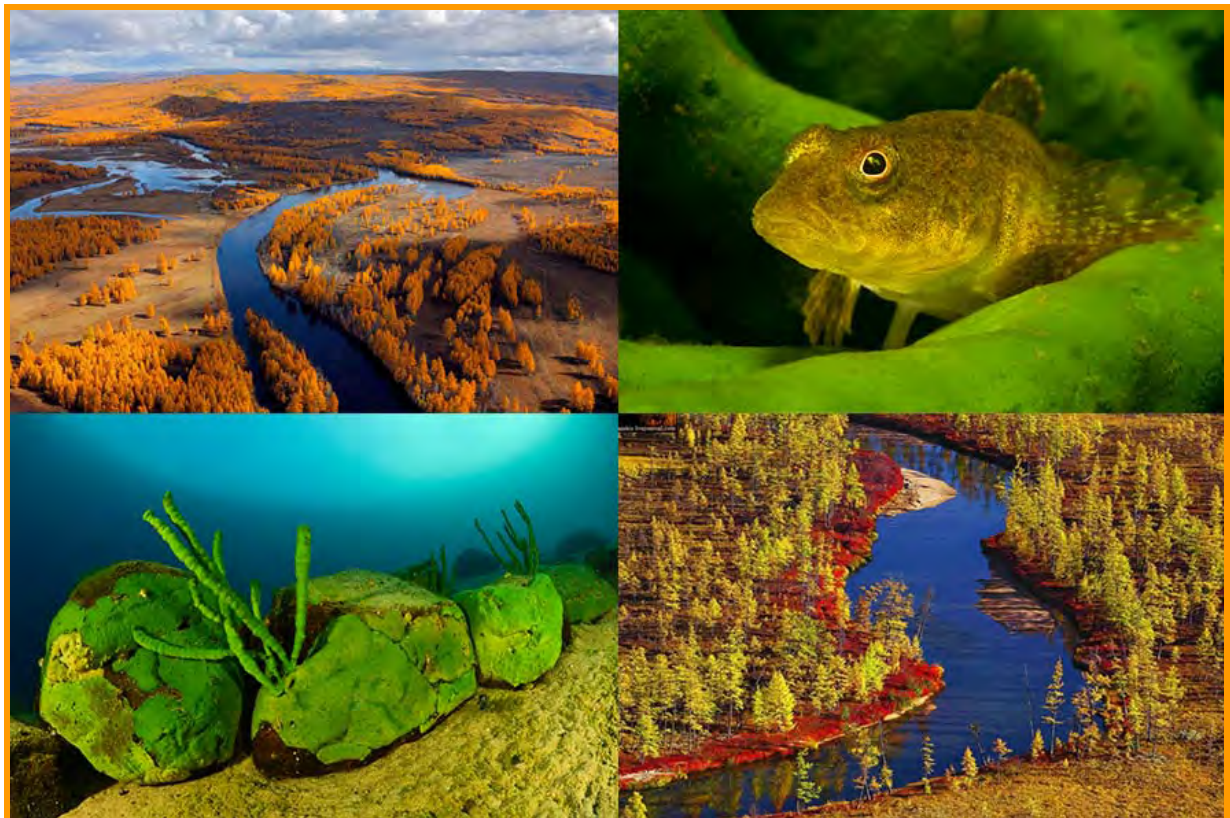
Waterworld

EXKLUSIVES TAUCHEN

13 Tage Natur- & Tauchexpedition

Herbst im Herzen Sibiriens

BAIKAL



M.Y. Myth

25. September – 7. Oktober 2020

für max. 6 Teilnehmer

Werner Thiele KG • Im Kerschbäumer 23 • AT-6112 Wattens
Tel.: +43 (0) 52 24 / 67 455 • Fax.: +43 (0) 52 24 / 67 455 - 14
info@waterworld.at • www.waterworld.at



Allgemeines

Tief im Herzen Sibiriens liegt der tiefste und älteste Süßwassersee der Welt, der BAIKAL. Der große See entzieht sich oft geschickt den Blicken der meisten Besucher und nur wer ihn mit dem Schiff bereist erlebt ihn in seiner ganzen Schönheit, Wildheit und Unberührtheit. Erst sehr wenige Taucher haben ihn erkunden können. Jene welche ihn erleben durften, schwärmen von seinem kristallklaren Wasser und den seltsam anmutenden Kreaturen, wie den großen „Gammarus“-Amphipoden Arten oder den Nerpas, den Süßwasserrobben. Aber auch die Tier- und Pflanzenwelt die an den Ufern lebt beeindruckt den Besucher, ebenso wie die warme Gastfreundschaft der Menschen, das gute Essen oder auch die Kulturzeugnisse. Sie alle machen eine Reise an und auf dem Baikal zu etwas Besonderem.

Das weltweit größte Süßwasserreservoir ist Bestandteil des UNESCO-Weltnaturerbes und Sinnbild für Russlands faszinierende Natur und schier endlose Weite. Seine Ufer sind überwiegend fast menschenleeres und wegeloses Naturschutzgebiet. Ursprünglich wurde das Umland am Baikalsee hauptsächlich von Burjaten besiedelt, die zu den mongolischen Völkern zählen. Viele Kultstätten zeugen noch heute von der uralten Schamanen-Kultur die sich seit der Zarenzeit mit den Einflüssen von Buddhismus und Christentum vermischt hat. Es geht die Sage, Dschingis Khan habe sich am Baikal begraben lassen. Dass der Massentourismus diesen wunderbaren Flecken Erde bisher weitestgehend verschont hat, mag an der abgeschiedenen Lage und der oft falschen Vorstellung, die man in Europa von Russland und Sibirien hat, liegen.

Der Tourverlauf unserer herbstlichen Expedition wird Ihnen einen großen Teil des Baikal erschließen, je nach Wetter und Gegebenheiten. Sie besuchen die Insel Olchon, den Schamanenfelsen und natürlich die Ushkany-Inseln, einen Höhepunkt dieser Reise: Hier beobachten Sie gut abgeschirmt die sehr scheuen Nerpas aus nächster Nähe. An den Ushkany Inseln ist es auch im Herbst relativ sicher, Kolonien von Nerpas zu finden.

Bei Ihren weiteren Landgängen erleben Sie in den kleinen Dörfern und weiten Buchten neben einer unbändigen, herbstlich bunt verfärbten Natur die warme Herzlichkeit so manch russischer „Babuschka“, wie die Großmütter in den Weiten des Landes heißen. Abends können Sie einen Saunagang sowie eine eiskalte Erfrischung in den glasklaren Fluten des Baikal machen. Nach den unzähligen Erlebnissen wärmen Sie Wodka aber auch „Borscht“, die traditionelle Rotkohlsuppe, Magen und Seele, während die unglaublichen Erlebnisse des Tages im Gespräch mit Ihren Mitreisenden noch einmal Revue passieren.

Unsere Tauch- & Naturreisen an den Baikal sind nicht vergleichbar mit Reisen in „klassisch“ touristisch erschlossene Gebiete. Eine Reise hierher ist eine Reise zu einem der letzten Naturgeheimnisse und Abenteuer unseres Planeten. Der Baikal wird auch Sie sicher wie so viele vor Ihnen gefangen nehmen: Man sagt, wer das Heilige Meer der Burjaten besucht hat, kommt immer wieder hierher.

Добро пожаловать в Сибирь!

Herzlich Willkommen in SIBIRIEN!



Der Baikal im Herbst, der „Indian Summer“

Indian Summer, buntes Laub & Natur pur im Frühherbst

Unsere **Herbst-Expedition** an den Baikal ist für **Taucher, Naturfreunde, Fotografen und all jene, die die bunten Herbstfarben lieben**. Anfang Oktober ist das Wetter oft durchmischt: Blauer Himmel und wenig bis kein Wind an warmen Tagen können mit den ersten Herbstfrösten abwechseln. Start der Reise ist in Irkutsk, von hier geht es entlang der Angara an die Ufer des Baikal, wo in dem Fischerörtchen Listvyanka die M.Y. Myth bereits auf Sie wartet. Der Tourverlauf unserer Expedition wird Ihnen den Baikal von Süd bis Nord sowie die besten Tauchplätze erschließen. Wir lieben den Baikal - und genau deswegen werden wir Ihnen den Baikal so zeigen, dass Sie sicher ebenso der Schönheit dieses Ortes verfallen!

*Wir haben die Erfahrung, das Schiff und
den richtigen Partner vor Ort!*

Vor allem haben wir aber eines: Unsere **Passion** für den Baikal und unseren Wunsch, diesen einzigartigen Ort möglichst vielen Menschen näher zu bringen. Begleiten Sie uns auf dieses atemberaubende Abenteuer, auf einem urigen Schiff. Wir sind zu 100% überzeugt davon, dass Sie es sicher nicht bereuen werden!

Trockenes Fußes

Wie kommt man überall an Land?

Es ist für Mitteleuropäer so einfach wie ungewohnt: Die M.Y. Myth ist ein sogenannter „Jaroslawež“: Dieser für den Baikal typische Schiffstypus hat nur etwas mehr als einen Meter Tiefgang und kann auch ohne Anlegestelle an fast jeder Küste anlegen. Dazu wird das Schiff einfach mit voller Fahrt kräftig auf den Sand gesetzt. Über eine Leiter erreicht man dann trockenen Fußes das Festland. Sollte es nötig sein wird von der Leiter zusätzlich eine lange, dicke Planke an das nahe Ufer gelegt. Sind nach dem Ausflug alle Gäste wieder an Bord, „wühlt“ sich das Schiff mit laufenden Motoren einfach wieder vom Strand und setzt seine Fahrt fort.



13 Tage Tauch- & Naturabenteuer BAIKALSEE & SIBIRIEN

- * Abreise & Ankunft, Abholung & Transfers in Irkutsk * 2 x Übernachtung im Marriott Irkutsk *
- * 8 Nächte an Bord * 6 + 2x ½ Tag mit bis zu 4 Tauchgängen pro Tag * 1 Tag Jeep Safari od. Tauchen *
- * Servicepaket mit VP und geführter City-Tour Irkutsk * Auf Wunsch Anschlussprogramm Moskau *

Tag 1: Abflug von Europa

25. September 2020

Ihre Reise beginnt mittags ab allen größeren mitteleuropäischen Flughäfen. Ihre Reiseroute führt Sie per Direktflug mit der modernen und überzeugenden AEROFLOT nach Moskau und von dort weiter nach Irkutsk. Die Gesamtflugdauer ab Deutschland nach Irkutsk beträgt nur ca. 8 Stunden. Ihre Einreise nach Russland erfolgt in Moskau und ist sehr einfach sowie (auch dank des im Vorfeld besorgten Visums) im Regelfall in knapp 2 Minuten erledigt.



Tag 2: Ankunft und erste Eindrücke von Irkutsk

26. September 2020

Ihre Ankunft in Irkutsk ist je nach Flug am frühen Morgen oder am Vormittag. Sie werden durch unsere Reiseleitung abgeholt und per direktem Transfer in das nur 15 Minuten entfernt liegende Hotel COURTYARD BY MARRIOTT IRKUTSK CITY CENTER gebracht. Wie immer bemühen wir uns darum, dass Ihre Zimmer auch schon früh am Morgen bezugsfertig sind. Nach dem Einchecken können Sie ausruhen oder auf einem kurzweiligen Spaziergang Eindrücke der atemberaubend schönen Stadt, dem „Paris Sibiriens“ sammeln.



Tag 3: Irkutsk von seiner schönsten Seite

27. September 2020

Heute besichtigen Sie auf unserer deutsch geführten Tour die vielen Kirchen und Klöster aber auch die Altstadt von Irkutsk, wo sich immer noch alte Holzhäuser finden. Irkutsk zählt zu den wenigen Städten Sibiriens in denen die bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts erbauten Kaufmannsbauten aber auch Beispiele reizvoller sibirischer Holzarchitektur im Stadtkern erhalten blieben. Im Dekabristen-Museum tauchen sie tief ein in die schwierige Anfangszeit einer Stadt, die einst als „Paris Sibiriens“ bezeichnet wurde.



Tag 4: von Irkutsk nach Listvyanka

28. September 2020

Nach dem Frühstück erfolgt der Transfer zum Hafen von Irkutsk. Nach einem kurzen Briefing sowie dem traditionellen Wodka-Opfer an Burchan, den Gott des Sees, beginnt Ihr großes Abenteuer. Beziehen Sie in Ruhe Ihre Kabine, genießen Sie die frische Luft am Sonnendeck und stoßen Sie mit uns bei einem Glas Krimsekt auf die Erlebnisse der folgenden Tage an, während die herbstlichen Ufer der Angara vorüberziehen. Am Nachmittag tauchen Sie dann schon das erste Mal im grandiosen Baikal!



Info: Burchan und das Wodka-Opfer

Burchan ist der Hauptgott der am Baikalsee lebenden Burjaten. Eine Tradition besteht darin, dass man dem Baikalsee und damit Burchan ein paar Tropfen Wodka opfert, bevor man ihn bereist oder überquert. Präventiv gibt es 1000 weitere Gründe, ein „Wodka-Opfer“ an Burchan zu tätigen. Dazu wird ein Tropfen in jede Himmelsrichtung gespritzt und dabei eine Bitte ausgesprochen. Der Rest erwärmt den Spender. Ein weiterer Brauch besteht darin, dass man kleine Zettel mit Gebeten an Bäume hängt, damit der Wind sie forttragen möge.



Tag 5 bis Tag 11: Auf, am & im Baikal

29. September bis 5. Oktober 2020

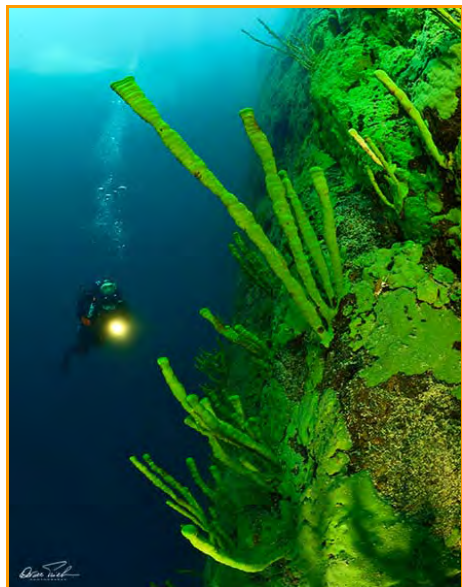
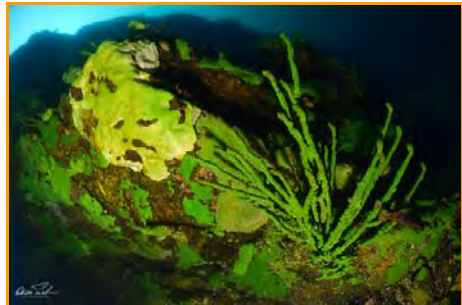
Sieben volle Tage verbringen Sie nun an Bord und erkunden den Baikal auf fast seiner gesamten Länge, von Süd bis Nord und retour. Dabei besuchen Sie sowohl das Ost- wie das Westufer als auch die unterschiedlichen Inseln. Mit im Programm Ihrer Reiseroute auf dem Baikal sind auf jeden Fall die Insel Olchon, die Ushkany-Inseln, die Chivyrkuy Bucht und die Braunbärenbucht. Stupas, heiße Quellen und vieles mehr bereichern Ihre Reise. Sie erleben atemberaubende Landschaften, besuchen urige Dörfer und dicht bewaldete Inseln, sehen Birkhähne und mit Glück einen der hier vorkommenden Bären, Auerhähne, Wölfe oder Zobel. Abends grillen Sie mitunter die selbst gefangenen, frischen Äschen am Seeufer.

Die letztendlich exakte Fahrtroute und das jeweilige Tagesprogramm halten wir dabei aber offen, denn am Baikal kann man nicht immer alles vorausplanen. Je nach Wetter, Unterwassersicht und anderen Naturgegebenheiten entscheiden wir täglich neu, wo Sie an Land gehen oder tauchen können. Unsere Expeditionsprogramm wird dabei auch immer (soweit machbar) an die Wünsche der Teilnehmer sowie natürlich auch die Taucherfahrung bestmöglich angepasst.

Jeden Tag werden Ihnen von unserem erfahrenen Team drei bis vier Tauchgänge an den besten Tauchspots des Sees angeboten, ausgenommen am Olchon-Tag, denn dieser Tag wird genutzt um Ihnen ein besonderes Abenteuer zu ermöglichen: Auf der Insel Olchon erleben Sie (in etwa in der Hälfte Ihrer Expedition) eine abenteuerliche Jeep-Safari, welche Ihnen die Naturwunder und traumhaften Aussichtspunkte der Insel erschließt.

Ihre Tauchgänge finden übrigens direkt vom Schiff aus statt. Die Tauchgänge werden nicht als Gruppe, sondern eigenverantwortlich im Buddy-Team durchgeführt. Die Unterwasser-Topografie des Baikal ist sehr einfach (Küste mit Steilwand) und es gibt keine Strömungen.

Die Sicht ist zu dieser Jahreszeit meist ausgezeichnet und glasklar, kann regional aber auch einmal eingeschränkt sein. In so einem Fall fährt die M.Y. Myth gleich zum nächsten Tauchspot, denn im Regelfall ist die Sicht ein paar Kilometer weiter wieder völlig anders. Der Baikal passt diesbezüglich nicht in ein „europäisches Schema“, wo die Sicht in einem See immer einheitlich ist. Der Baikal ähnelt diesbezüglich eher einem Meer.



Tag 12: letzte Tauchgänge, Listvyanka & das Baikalmuseum

6. Oktober 2020

Vormittags tauchen Sie noch 2x im Baikal, am Nachmittag erkunden Sie dann Listvyanka. Im Baikalmuseum erleben Sie in einer animierten U-Bootfahrt die Tiefen des Sees und seine seltsamen Bewohner. Anschließend besuchen Sie den lokalen Markt, wo Sie sich mit Omul und Baikal-Vodka eindecken können. Gegen 15:00 Uhr fährt das Schiff dann die Angara hinauf nach Irkutsk. Den Abend verbringen Sie wahlweise an Bord oder im urigen „Bierhaus Irkutsk“.



Tag 13: Heimreise

7. Oktober 2020

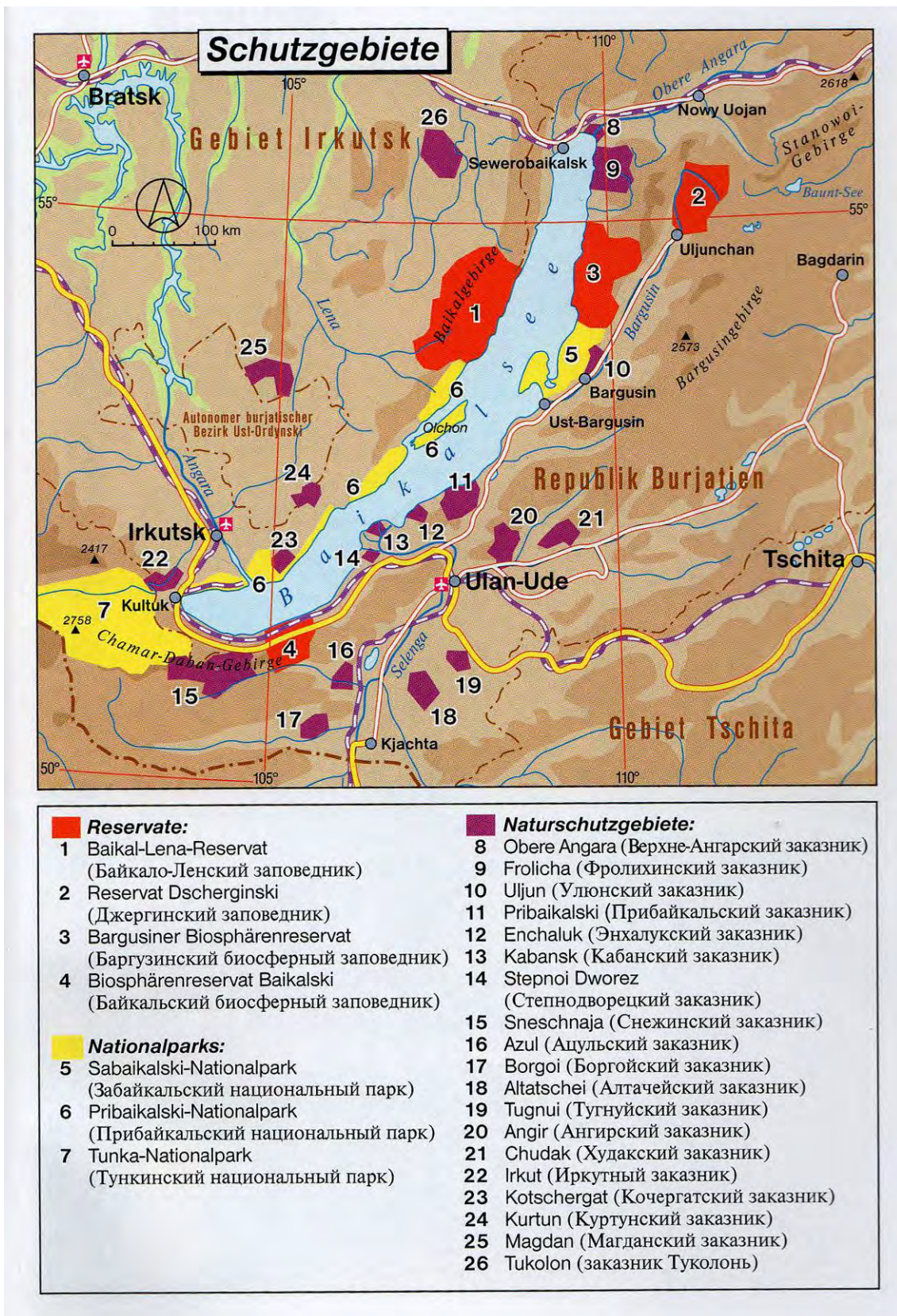
Nach dem Frühstück erfolgt der direkte Transfer zum Flughafen. Von hier geht es mit AEROFLOT via Moskau zurück nach Europa. Auf Wunsch können Sie optional noch in Irkutsk bleiben oder auch an einem Anschlussprogramm „2 Tage Moskau“ teilnehmen und die Metropole inklusive Kreml und Rotem Platz erleben.

Ihre Ankunft (ohne Moskau) in Europa ist am 7. Oktober 2020 gegen Abend



Nationalparks, Reservate & Naturschutzgebiete

Vorbildlich: Das Weltnaturerbe Baikal wird auf weiten Strecken von riesigen Nationalparks, Reservaten und Naturschutzgebieten umrahmt, nahezu 75% der Ufer sind ausgewiesene Schutzzonen. Fast die gesamte Uferstrecke des Baikal - immerhin 2.125 km (!) sind mit weniger als 1% unbebaut und naturbelassen.



„Reise Know How: Baikal, See & Region“; von Heike Mall & Roger Just, ISBN: 978-3-8317-1546-6

Baikal „Indian Summer“ Highlights

OLCHON INSEL

Wanderung, Kap Choboy, „3 Brüder“, Jeep-Safari & russisches BBQ auf der legendären Insel.



SCHAMANENFELSEN

Der bekannteste Felsen des Baikalsees und wichtiges Heiligtum der Burjaten.

USHKANY INSELN

Nationalpark mit großen Nerpa-Kolonien, welche aus der Nähe beobachtet werden können.



THERMALQUELLEN

Mehrere Schwefelquellen laden Sie zum heißen Bad und der Baikal dann zur Abkühlung ein.

BAIKAL-MUSEUM

U-Boot-Fahrt (animiert): Im spannend gemachten Museum lernen Sie alles über den See.



SABAIKALSKI NP

Der älteste Nationalpark Russlands, gegründet 1916 um den Zobel (Sable) zu schützen.

TRANSIB

Einst die Verbindung von Europa nach Peking. Die Teilstrecke am Baikal ist heute Freilicht-Museum.



STUPA

Malerisches & fotogenes Heiligtum der Burjaten auf einer grünen Insel im „Kleinen Meer“.

SANDBUCHT

Beliebtes und pittoreskes Ausflugsziel. Hier könnte man durchaus meinen am Meer zu stehen.



STELZENBÄUME

Lärchen, deren Wurzeln durch Erosion frei liegen, und daher scheinbar auf Stelzen stehend.

KLEINES MEER

Länger, breiter und tiefer als der Bodensee, und im Sommer wärmer als der Rest des Baikalsees.



SELENGA DELTA

Das Vogelparadies am Ostufer, mit hunderten Flussarmen, Seen und Sumpfgeländen.

NERPAS

Die endemischen Baikal-Robben sind eines der Nationaltiere Russlands und Touristen-Liebling



BÄREN

Speziell im Norden des Sees kommen Bären in guten Beständen vor und werden oft gesehen

IRKUTSK

Einst als „Paris Sibiriens“ bezeichnet, Dekabristen-Verbannungsort, heute aber moderne Metropole.



KIRCHEN & KLÖSTER

Beliebtes Fotomotiv, egal ob mitten in Irkutsk oder an Land in einem der vielen Dörfern.

INDIAN SUMMER

Anfang Oktober eine wahre Pracht, wenn die vielen Bäume golden verfärbt sind.



FAUNA

Ein wahrer Garten Eden, egal ob über oder unter Wasser: Die Tierwelt am Baikal ist einzigartig.

SIBIRIEN

Großes, unbekanntes, weites Russland

Es gibt wohl kaum ein Land welches so unbekannt ist und von so vielen Vorurteilen und falschen Vorstellungen geprägt wird wie SIBIRIEN. Dabei ist das ferne, weite Land im Osten ein absoluter Geheimtipp unter Reisenden!

Mit einer Größe von mehr als zehn Millionen Quadratkilometer ist Sibirien größer als jedes andere Land der Erde. 7000 Kilometer zieht es sich von Ost nach West, 3500 Kilometer von Nord nach Süd. Das riesenhafte Gebiet unterteilt sich dabei in mehrere Vegetationszonen: arktische Kältewüste, Tundra, Taiga und Steppe. Sibirien ist damit ein Land der Superlative - unendlich weit, manchmal auch unvorstellbar kalt, voller Bodenschätze und Heimat interessanter Menschen.

Bis ins 15. Jahrhundert hinein beherrschten Mongolen & Burjaten weite Teile Sibiriens. Ganz im Westen der Region liegt das mongolische "Sibir", welches der Region bis heute seinen Namen gibt: "Sibir" heißt übersetzt „Die Schlafende“. Doch schon zu Beginn des 16. Jahrhunderts war es aus und vorbei mit dem Schlaf des riesigen Landes östlich des Urals, zu groß waren die Versuchungen sich die vielfältigen Schätze und Reichtümer des weiten Landes im Osten einzuverleiben.

Neben den freiwillig nach Sibirien gezogenen Russen wurden leider auch viele Menschen unter Zwang nach Sibirien geschickt. Die Einöde, die oft trockene Hitze des Sommers und die eisige Kälte der Winter machten das Land früher zum idealen Verbannungsort. Außerdem waren Sträflinge die billigste Möglichkeit um die Bodenschätze des Landes auszubeuten. Wie viele an Erschöpfung, Unterernährung oder durch Kugeln ihrer Peiniger starben weiß bis heute keiner. Flucht war jedenfalls so gut wie unmöglich. Gottlob sind diese Zeiten lange vorbei: Das heutige Sibirien ist modern und erschlossen einerseits, wild und unerforscht andererseits, angenehm zu bereisen und seine Bewohner sind außerordentlich gastfreundlich und herzlich.

Neben der wertvollen Fauna besitzt Sibirien zudem unermessliche Rohstoffvorkommen: Kohle, Gold, Platin, Diamanten, Erdöl, Erdgas, Eisen und andere Erze wurden und werden gefunden. Die Taiga ist der größte zusammenhängende Waldgürtel der Erde. Nerze, Füchse, sibirisches Rehwild, Bären und andere Tiere leben hier in großer Zahl.

Sibirien ist bei uns vor allem bekannt als ein Land großer Kälte: Das Klima beherrscht auch wirklich in großen Teilen den Alltag. Oymyakon in Nordostsibirien gilt als der absolute Kältepol der Erde, hier müssen im Winter die Menschen bis zu -70°C ertragen. Nasse Wäsche gefriert augenblicklich auf der Leine und Milch wird in Blöcken geliefert: je nach Bedarf wird ein Stück abgehackt und erhitzt. Ein sibirisches Sprichwort sagt: "Bei uns ist es neun Monate im Jahr kalt und drei Monate saukalt." Dennoch repräsentiert die legendäre „sibirische Kälte“ nur eine Seite Sibiriens: Die Sommermonate sind dank des stabilen Kontinentalklimas vor allem am Baikalsee angenehm warm und können mitunter sogar extrem heiß werden.

Ein weiteres altes russisches Sprichwort besagt aber auch: "Lieber einmal mit eigenen Augen sehen als hundertmal davon hören!". Erleben Sie deshalb dieser Weisheit folgend die herrliche und unberührte Natur der sibirischen Taiga rund um den tiefsten und wasserreichsten See der Erde mit uns und machen Sie sich selbst ein Bild von der atemberaubenden Schönheit Sibiriens! Der Baikalsee, das "Herz Sibiriens", übersteigt mit seiner Größe, Wildheit und Ursprünglichkeit jegliche Vorstellungskraft und ist ein Naturwunder der Superlative. Sie bewegen sich auch auf den Spuren von Völkern die sich vor Jahrhunderten hier ansiedelten und ihren ethnischen sowie religiösen Wurzeln seitdem weitgehend treu geblieben sind. So lernen Sie zu verstehen warum die Einheimischen mit ihrem "Meer" auch heute noch so im Einklang leben.



DER BAIKAL Sibiriens blaue Perle

Der Baikal beeindruckt mit etlichen Superlativen: Er ist mit 1.642 Metern der tiefste und mit mehr als 25 Millionen Jahren der älteste Süßwassersee der Erde. Sein einziger Abfluss, die Angara, fließt über den Jenissei in die Karasee des Polarmeeres. 1996 wurde die Baikalsee-Region von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt. Der Baikalsee bildet das größte Reservoir flüssigen Süßwassers der Erde (knapp 24% der flüssigen Süßwasserreserven unserer Welt) und hat ein Volumen von 23.000 km³, welches somit größer als das der Ostsee ist und etwa dem 480-fachen Wasserinhalt des Bodensees entspricht. Das Einzugsgebiet des Sees umfasst mit seinen Zuflüssen etwa 1,5 Mio. km². Das ist mehr als das Vierfache der Fläche Deutschlands. Gespeist wird der Baikalsee von 336 Flüssen und unzähligen Bächen. Die größten sind die Obere Angara, die Selenga und der Bargusin. Die Angara ist heute der einzige Abfluss des Sees und einer der großen Flüsse Sibiriens. Trotz ihrer gewaltigen Abflussmenge müsste die Angara etwa 400 Jahre lang fließen, bis der Baikalsee geleert wäre. Erdgeschichtlich hatte der See zwei weitere Abflüsse: Der erste befand sich etwas weiter nördlich als die Angara und hatte Anschluss an das Bett der heutigen Lena. Durch Gebirgsbildung (Baikalgebirge) wurde dieser Abfluss versperrt. Der zweite Abfluss lag weiter südlich. Durch ein Erdbeben vor etwa 16.000 Jahren wurde auch dieser verschlossen.

Der Baikalsee und seine Umwelt weisen eine einzigartige Flora und Fauna auf: Etwa zwei Drittel der rund 1.500 Tier- und 1.000 Pflanzenarten sind endemisch, kommen also ausschließlich hier vor. Da der See stetig tiefer wird, hatten die Tiere viel Zeit zur Anpassung, wodurch auch in 1,6 km Tiefe ein hoher Artenreichtum anzutreffen ist.

Am Baikalsee lebt eine von weltweit nur zwei im Süßwasser vorkommenden Robbenarten, die Nerpa oder Baikalseerobbe. Der Omul, eine Maränenart, und der Golomjanka, ein Fettschmerle, der am tiefsten lebende Süßwasserfisch der Erde, kommen ebenfalls hier vor. Möglich wird dies unter anderem auch durch die niedrige Wassertemperatur des Sees, die an der Oberfläche im Jahresmittel nur etwa 7 °C beträgt. In kaltem Wasser kann mehr Sauerstoff gelöst werden. Insgesamt gibt es im Baikalsee 128 Fischarten, von denen nur zwei endemisch sind: Die Tiefwassergroppen (Abyssocottidae) und die seltsam anmutenden Baikalsee-Ölfische (Comephoridae).

Das Wasser des Baikalsees wird ständig auf natürliche Weise geklärt, so dass sein Reinheitsgrad extrem hoch ist. Für seine Sauberhaltung sorgen winzige Flohkrebse (ca. 400 Arten, die 90 % der Biomasse des Sees ausmachen). Besonders hervorzuheben ist ein winziger Krebs, der Baikalsee-Epischura (*Epischura baikalensis*), der die kleinsten Algen und Bakterien vertilgt und für die gewaltige Sicht im Baikalsee verantwortlich ist. Dieser Krebs ist nur eineinhalb Millimeter lang, aber auf einen Quadratkilometer Wasserschicht zählen die Wissenschaftler zuweilen bis zu drei Millionen dieser Tierchen. Ein anderer, etwas größerer Flohkrebs, der von den ansässigen Einwohnern *Jur* genannt wird (*Macrohectopus branickii*), kann tote Fische, ertrunkene Insekten und sogar Landwirbeltiere vertilgen. Der Artenschwarm an Flohkrebse (Amphiphoden), die im Baikalsee bis zu mehreren Zentimetern groß werden und sämtliche Lebensräume besiedeln, beeindruckt immer wieder aufs Neue, bei jedem der Tauchgänge!

Im umliegenden 2 Millionen Hektar großen Nationalpark entdeckt man zudem mit etwas Glück unter anderem Luchse, Bären, Hirsche und Wölfe. Zu sehen gibt es auf unseren Expeditionen an den tiefsten See der Welt immer mehr als genug.

Literaturempfehlung:
„BAIKAL“, Michael Feierabend, erschienen bei KOSMOS, ISBN 978-3-440-11732-3

Quellenangabe: WIKIPEDIA



Tauchen im Baikal

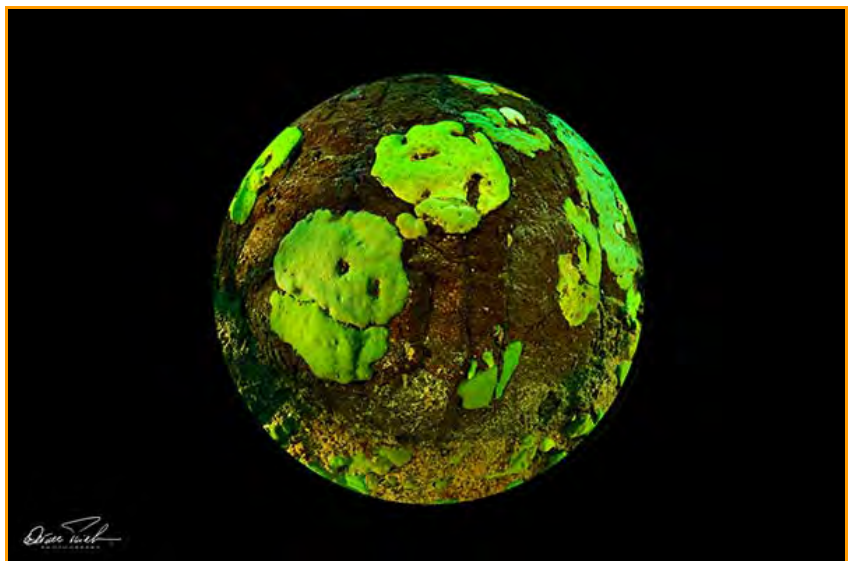


Tauchen im Baikal, der blauen Perle Sibiriens, das ist anders, als alles was Sie bisher betachtet haben!

Mit einer durchschnittlichen Wassertemperatur von 4 bis 6°C ist der Baikal nur zum Tauchen im Trockentauchanzug zu empfehlen. Wer die Kälte nicht scheut, wird dafür mit einem der außergewöhnlichsten Tauchplätze der Welt belohnt: meist glasklares, oft azurblaues Wasser und dazu Steilwände die teils überhängend hunderte Meter abfallen sowie ein allgegenwärtiges, neongrünes Leuchten lassen Taucherherzen höherschlagen. Selbst im Meer sucht man oft vergeblich nach ähnlich atemberaubend schönen Unterwasserlandschaften.

Das Tauchen findet eigenverantwortlich immer vom Hauptschiff aus statt. Manchmal wird geankert, meist fährt das Schiff einfach – so ist das in Russland bautechnisch vorgesehen – mit dem Rumpf auf das Ufer auf und steht dann wie eine Festung. Die Geräte an Bord sind durchwegs 2014 neu angeschaffte 12- und 15 l Stahlflaschen mit zwei DIN-Abgängen. Nitrox & Trimix stehen gegen Aufpreis zur Verfügung.

Es gibt keine Strömungen, das Tauchen ist einfach und die Topografie selbsterklärend. Unterwasserfotografen werden von der Vielfalt an Lebensformen, dem glasklaren Wasser und den beeindruckenden und nur hier Baikal vorkommenden bis zu einem Meter hochwachsenden Süßwasserschwämmen begeistert sein!



IRKUTSK

Das Paris Sibiriens

Irkutsk (Иркутск) ist die Hauptstadt der russischen *Oblast Irkutsk* am einzigen Abfluss des Baikalsees, der Angara. Sie ist Universitätsstadt mit 590.000 Einwohnern und liegt 70 km entfernt vom südwestlichen Ende des Baikalsees an der Transsibirischen Eisenbahn. Östlich der Stadt erstrecken sich südwestliche Ausläufer des Baikalgebirges und südwestlich erheben sich Ausläufer des Ostsajans. Am Südostrand der Stadt wird die Angara zum Irkutsker Stausee aufgestaut.

Irkutsk entstand aus einem Kosakenfort, das 1661 am Ufer des Flusses Angara angelegt wurde. 1686 bekam Irkutsk das Stadtrecht. Erst gegen 1760 wurde der Sibirische Trakt, die erste Straßenverbindung zwischen Moskau und Irkutsk fertig gestellt, und die Stadt entwickelte sich zum Dreh- und Angelpunkt für den Handel mit den Schätzen Sibiriens und den Importen aus dem Kaiserreich China. Mit dem Handelsaufschwung entwickelte sich die Stadt auch zu einem bemerkenswerten Zentrum für Wissenschaft und Kultur, nicht zuletzt dank der großen Zahl von politischen Verbannten. Die Stadt war Ausgangspunkt der ersten beiden Expeditionen von Vitus Bering 1728.

Im Jahr 1879 zerstörte ein Brand drei Viertel von Irkutsk. Danach entstanden erste Ziegel- und Steinbauten. Die Straßen waren zu der Zeit noch ungepflastert und das Abwasser floss in offenen Gräben dahin. Trotzdem war die Stadt um 1900 das „Paris Sibiriens“.

In der sowjetischen Periode wurde die Erschließung und Industrialisierung Sibiriens verstärkt vorangetrieben. Ihre Bedeutung als politisches und wirtschaftliches Zentrum Sibiriens verlor die Stadt im Verlauf des 20. Jahrhunderts an Nowosibirsk. Jedoch ist Irkutsk bis heute mit seiner Anzahl verschiedener Theater und angesehener Museen eines der wichtigsten kulturellen Zentren Sibiriens. Irkutsk zählt zu den relativ wenigen Städten Sibiriens, in denen die bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts erbauten Kaufmannsbauten, aber auch Beispiele reizvoller sibirischer Holzarchitektur im Stadtzentrum flächendeckend erhalten sind.

Das **Kloster zu Maria Erscheinung** wurde 1683 gegründet. Innerhalb der Kircheneinfriedung wurden solche Persönlichkeiten wie der Dekabrist Pjotr Muchanow bestattet. Neben dem Grab befindet sich das Grabmal von Jekaterina Trubezkaja mit ihren 3 Söhnen – Fürstin und Gattin eines der Begründer der Dekabristen, Sergej Trubezkoi. Sie war die erste Ehefrau, die auf eigenen Wunsch ihrem zur Zwangsarbeit verurteilten Mann nach Sibirien folgte. Die **Erlöser-Kirche** von 1723 ist das älteste Baudenkmal in der Kirchenarchitektur von Irkutsk. Die **Polnische katholische Kathedrale** beherbergt einen Orgelsaal. Die Gedenkstätte zu Ehren des Sieges des Sowjetvolkes im Großen Vaterländischen Krieg 1941–1945 befindet sich ebenfalls hier.

Das **Heimatmuseum** wurde 1782 gegründet. Die Kuppel diente als erstes sibirisches Observatorium. Das Museum verfügt über mehr als 350.000 Exponate. Die Sammlung ist dem Leben in Sibirien gewidmet. Im Museumfundus befinden sich Waffen und Werkzeuge der Urmenschen, eine große Mineraliensammlung, einmalige Herbarien, Tier- und Vogelbälge, alte handgeschriebene Bücher, Berichte geographischer und geologischer Expeditionen, Kleidungsstücke aus vergangenen Jahrhunderten sowie Erzeugnisse des Kunsthandwerks.

Irkutsk beherbergt auch ein anerkanntes **Dekabristenmuseum** im ehemaligen Haus eines der Führer der Dekabristen, Sergei Trubezkoi. Die Exposition enthält Gebrauchsgegenstände, die den Dekabristen gehörten und daneben auch restaurierte Möbel und Musikinstrumente, die typisch für jene Zeit waren.

Quellenangabe: EIGENE BEOBACHTUNGEN und WIKIPEDIA



Sibirische Kälte?

Das Klima am Baikal im Wandel der vier Jahreszeiten

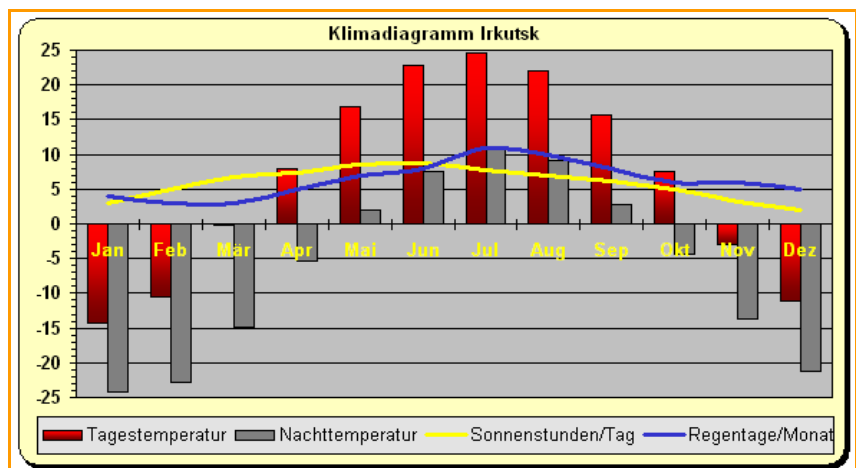


Sibirien wird bei uns in Mitteleuropa fälschlicherweise oft nur mit klirrender Kälte assoziiert, obwohl im Sommer das Wetter im Regelfall wesentlich besser, stabiler und oft auch wärmer ist als in Mitteleuropa. Vom sibirischen Winter kann man dagegen ohne weiteres behaupten, dass er seinem Ruf gerecht wird.

Wenngleich es im Jänner und Februar -30°C bis -40°C (und weniger) haben kann, liegen die Temperaturen im Mittel bei „nur“ -10° bis -15°C , was Temperaturen wie bei uns in dieser Jahreszeit entspricht. Anfang April ist der Frühling angekommen und Mitte Juni liegen die Tagestemperaturen dann im oberen Plus-Bereich und über 20°C Celsius.

In Irkutsk und am gesamten Baikal herrscht hochkontinentales Klima mit starken Jahresschwankungen. Charakteristisch für Irkutsk und den Baikal sind sehr kalte Winter und warme Sommermonate. Die Lufttemperaturen variieren, je nach Jahreszeit, zwischen -40°C und $+30^{\circ}\text{C}$. Die Wassertemperaturen am Baikal liegen im Juni bei 7°C , können in geschützten Buchten zum Sommer hin aber durchwegs 15°C oder auch mehr erreichen. Der Herbst bietet atemberaubende Farben an Land, kann aber windiger sein. Der kalte, trockene Winter mit dem meterdick gefrorenen Baikal ist ein Erlebnis der Extraklasse!

Die Niederschläge sind sehr gering. Der Juni gilt als „Prime Time“ mit spiegelglatter See, meist glasklarem Wasser und keinem Wind. Der Baikal ist eine regenarme Gegend, mit gerade einmal 450mm jährlichem Niederschlag. Es gibt jährlich etwa 2.000 Sonnenstunden, wobei der Juni mit 275 Sonnenstunden der sonnenreichste Monat ist.



Omul, Bär & Jahreszeiten



Man kommt in Russland und Sibirien als interessierter Reisender an einigen Dingen eigentlich nicht wirklich vorbei: Der KULINARIK einerseits sowie der FAUNA und FLORA im Wandel der Jahreszeiten andererseits. Je ein typisches Beispiel der vielen Besonderheiten am Baikalsee sei hier genannt:



Da wäre als erstes der **OMUL**. Er ist lecker. Er ist ein Fisch. Und er lebt beinahe ausschließlich im Baikalsee. Der Omul ist ein köstlicher Speisefisch, wirtschaftlich bedeutend und elementarer Bestandteil der regionalen Speisekarten. Ein Unikum in einer einzigartigen Umgebung sozusagen. Der Baikalsee-Omul (*Coregonus autumnalis migratorius*) ist entfernt verwandt mit Lachs und Forelle. Vermutlich ist er einst aus dem Polarmeer über die Flüsse in den Baikalsee gelangt. Er gilt als eine im weiteren Sinne endemische Art, da er außer im Baikalsee nur in wenigen angrenzenden Gewässern vorkommt. Er lässt sich zu einer wohlschmeckenden Fischsuppe verarbeiten, braten oder roh essen. Sehr häufig wird er aber auch geräuchert – kalt oder heiß. Der kalt geräucherte Omul wird stärker gesalzen, was ihn länger haltbar macht. Als Delikatesse gilt auch der Omulkaviar. Weit verbreitet ist die Methode, ihn roh einzusalzen und zu trocknen. In dieser Form ist er häufig in Kneipen und Cafés auf dem Tresen oder in der Vitrine zu finden. Er wird gern als Beilage zum Bier gegessen, als Knabberlei – sozusagen eine Art sibirische Chips. An Bord der M.Y. VALERIA ist der Omul jedenfalls ein fixer Bestandteil vieler Gerichte – und am Ende unserer Touren finden sich nicht selten die Gäste am Fischmarkt ein, um noch schnell Omul-Vorräte für zu Hause einzukaufen!



Sibirien wäre zudem nicht Sibirien ohne die weit verbreiteten, großen und mit dem amerikanischen Grizzly sehr nahe verwandten **SIBIRISCHEN BRAUNBÄREN**. Speziell im nördlichen Teil unserer Tour stehen die Chancen, wenn man die Augen offenhält, bei fast 100% um die großen, aber scheuen Landraubtiere zu Gesicht zu bekommen. Ein Fernglas kann gute Dienste leisten und wenn die Mannschaft angesichts von „Hinterlassenschaften“ am Strand besorgt „Medwjed bolschoj!“ meint, sollte man Folge leisten und sich nicht zu weit vom gestrandeten Schiff entfernen. Rund um die Bärenbucht sollen immerhin 35 Bären pro km² leben.



Wer sich für kulinarische Dinge oder große Raubtiere weniger interessiert findet am Baikalsee aber auch ein wahres Füllhorn an seltenen Pflanzen und Blumen. Egal ob es der Ende Mai üppig blühende und die Wälder rosa färbende Rhododendron ist oder der im Sommer die Hänge rot tuffende, dunkelrote, endemische Türkenbund: Die Vielfalt der Fauna und Flora ist schlichtweg überwältigend.



Wenn dann im Herbst nach Einsetzen des ersten Frostes die atemberaubenden Farben des „Indian Summer“ die Bergwiesen und Wälder in rot und gelb überziehen, erreicht die Vielfalt der Motive rund um den See einen Höhepunkt: der Baikalsee ist eben auch zu dieser Jahreszeit ein ganz besonderes Erlebnis!

Indian Summer am Baikal



Wenn im Herbst die ersten Fröste die Blätter der Laubbäume und die Nadeln der Lärchen absterben lassen, erstrahlen die Ufer des Baikal in leuchtenden Farben. Kalte, glasklare Luft lässt dann das Farbenspiel des INDIAN SUMMER magisch erscheinen und die von der Natur angemalten Wälder spiegeln sich im tiefblauen, glasklaren See.

Als **Indian Summer** bezeichnet man eine ungewöhnlich trockene und warme Wetterperiode im späten Herbst. Das Phänomen wird begleitet von einem strahlend blauen Himmel, oft warmer Witterung und einer besonders intensiven Blattverfärbung in den Laub-, Misch- und Lärchenwäldern.



Die Wortherkunft von „Indian Summer“ ist ungeklärt, obwohl verschiedene spekulative Ansichten verbreitet werden. Die Wortschöpfung dürfte ursprünglich von der Haupt-Jagdsaison der nordamerikanischen Indianer im Herbst abgeleitet sein, aber auch von der günstigen Witterung die Überfälle der Indianer auf Siedler noch vor dem Einsetzen des Winters begünstigte.



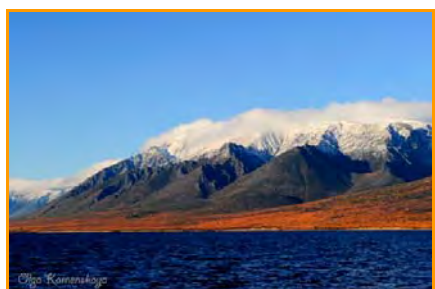
Die typische Herbstwetterlage die einen leuchtenden „Indian Summer“ am Baikal auslöst, ist ein für das Kontinentalklima in Sibirien typisches, ausgedehntes Hochdruckgebiet mit gleichzeitig ersten Nachtfrösten.

In der Regel verfärben sich dann nach den ersten kalten Tagen die Blätter & Nadeln in nördlichen Höhenlagen zuerst. An den Berghängen beginnt die Blattverfärbung bereits Ende August. Sie schreitet dann kontinuierlich, je nach Wetterlage aber auch sprunghaft, nach Süden voran. Den Höhepunkt erreicht die Blattfärbung Ende September und Anfang Oktober.



Je nach Witterung können sich die Zeiträume allerdings immer etwas verschieben. Starke Kälte und ein früh einsetzender Nachtfrost beschleunigen die Laubfärbung, ein warmer und sonniger Spätsommer mit Tagestemperaturen über 20 °C verlangsamt den Prozess.

Jeder Teil des Baikal zeigt während des Indian Summers dabei sein eigenes Farbspektrum, abhängig von der Zusammensetzung der Vegetation an seinen Ufern und Hängen. Oft sind die Bergspitzen Anfang Oktober bereits in ein erstes, weißes Kleid des nahenden Winters gehüllt und verleihen dem ohnedies atemberaubenden Eindruck damit die letzte Würze!



NERPAS

Die endemischen Süßwasserrobben des Baikals



Nerpa oder Baikalsee-Robbe (*Pusa sibirica*) leben endemisch im Baikalsee. Als einzige Robbenart kommt die nur 140 cm lang werdende, mit maximal 90 kg eher kleine Nerpa ausschließlich im Süßwasser vor. Nach einer gängigen Theorie stammen die Baikalsee-Robben von der Ringelrobbe ab, seit 500.000 Jahren sind die Bestände aber voneinander getrennt. Wie die Robben in den weit von jedem Ozean entfernten See gelangt sind ist allerdings nach wie vor rätselhaft.

Da der Baikalsee im Winter von einer dicken Eisschicht bedeckt ist, halten sich die Robben in dieser Zeit gerne an großen Eislöchern auf, die sie durch den Einsatz von Krallen und Zähnen offenhalten. Im späten Winter gehen die trächtigen Weibchen auf das Eis, graben eine Höhle in den Schnee und bringen hier ihr einziges Junges zur Welt.

Im Sommer sammeln sich die Baikalsee-Robben im südöstlichen Teil des Sees, da dort die Nahrungsbedingungen am besten sind. Baikalsee-Robben sind einzeltägiger Tiere, doch können sich mehrere Robben im Winter ein Eisloch teilen. Die Nahrung besteht ausschließlich aus Fischen, vor allem aus Baikalsee-Ölfischen und Baikalsee-Groppen. Um diese zu erbeuten, tauchen Nerpa bis zu 180m tief und 25 Minuten lang. 2008 wurde der Bestand von der Weltnaturschutzunion IUCN auf etwa 100.000 Tiere, leicht fluktuierend aber langfristig stabil eingeschätzt. Die IUCN führt die Nerpa in der Roten Liste als „nicht gefährdet“.



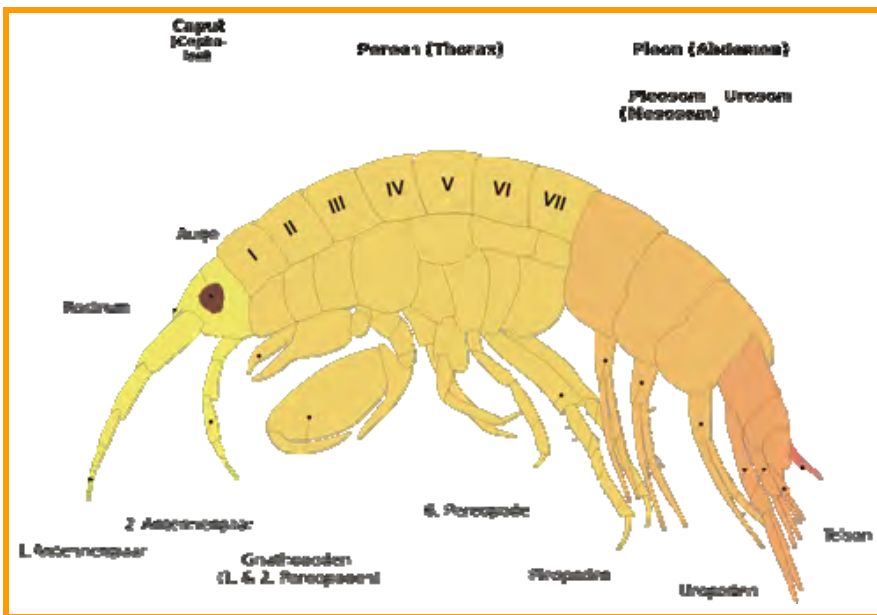
GAMMARUS

Einzigartig im Baikal

Der Baikal beherbergt eine unglaubliche Biomasse an Flohkrebse oder *Amphipoden*, die im russischen schlichtweg nach Ihrer lateinischen Überordnung alle als „GAMMARUS“ zusammengefasst werden. Der Artenschwarm der Gammariden beträgt im Baikal über 400 Arten, und es ist eigentlich unmöglich, Ihrem Charme zu entkommen:

Die **Flohkrebse** (Amphipoda) sind eine Ordnung der Krebstiere, die sowohl im Meer als auch im Süßwasser vorkommt. Es sind derzeit über 9.500 Arten beschrieben, das entspricht nur etwa einem Viertel der bis zu 40.000 weltweit vermuteten Arten. Die meisten Süßwasserarten gehören zur Unterordnung der Senticaudata, darunter der auch in Mitteleuropa heimische Bachflohkreb (*Gammarus pulex*). Am bekanntesten ist aber der **Artenschwarm des Baikalsees**: ungefähr 400 nahe verwandte Flohkrebse, die dort verschiedene Lebensräume besiedeln. Von modernen Forschungsschiffen und U-Booten aus kann heutzutage auch der Seegrund an den tiefsten Stellen des Baikals untersucht werden, was immer neue Arten zutage fördert!

Gammaracanthuskytodermogammarus loricatorbaicalensis ist der bislang längste vorgeschlagene Name für ein Lebewesen. Er wurde im Jahr 1927 durch B. Dybowski an einen kleinen Flohkreb aus dem Baikalsee vergeben, jedoch aufgrund seiner unaussprechbaren Länge nach dem International Code of Zoological Nomenclature für ungültig erklärt.



GAMMARUS sind im Baikal allgegenwärtig, überall und **in allen Farben und Formen** zu entdecken. Beeindruckend ist, dass die Flohkrebse anderswo meist nur wenige Millimeter groß werden – im Baikal aber bis zu 8 cm! Sie sitzen unter und auf den Steinen und Schwämmen, in jeder sich bietenden Spalte – und einige Arten leben sogar freischwimmend. Wenn man an die größeren Arten heranschwimmt, kann man ein faszinierendes Verhalten beobachten: Die großen *Acanthogammarus victorii* stoßen sich dann ab, und schwimmen, ihre großen Dornfortsätze wie Stabilisatoren benutzend, ins Freiwasser und suchen ihr Heil in der Flucht. Kein Wunder, sind sie doch DER Leckerbissen für die rund 100.000 Nerpas im See. Die gesamte Biomasse der vielen Gammariden im Baikal ist Grundlage für das reiche Vorkommen großer Speisefische im See, welche sich nahezu ausschließlich von ihnen ernähren.

Quellenangabe: EIGENE BEOBACHTUNGEN, MUSEUM LISTVYANKA und WIKIPEDIA



M.Y. Myth



Die **M.Y. MYTH** ist ein 21 m langes und 4½ m breites, zweckmäßiges und uriges Schiff, welches von seiner erfahrenen Crew gut in Schuss gehalten wird aber wie alle Schiffe am Baikalsee natürlich sehr einfach ist. Es gibt für die maximal sieben Gäste an Bord drei Einzel- und zwei Zweibettkabinen. Zwei Duschkabinen mit WC stehen den Gästen zur Verfügung. Der kuschelige Salon ist gleichzeitig Bar und Gemeinschaftsraum, am Oberdeck gibt es ein gemütliches Sonnen- und Tauchdeck, welches ausreichend Platz für die geplanten Aktivitäten und die Vorbereitung der Tauchgänge bietet.

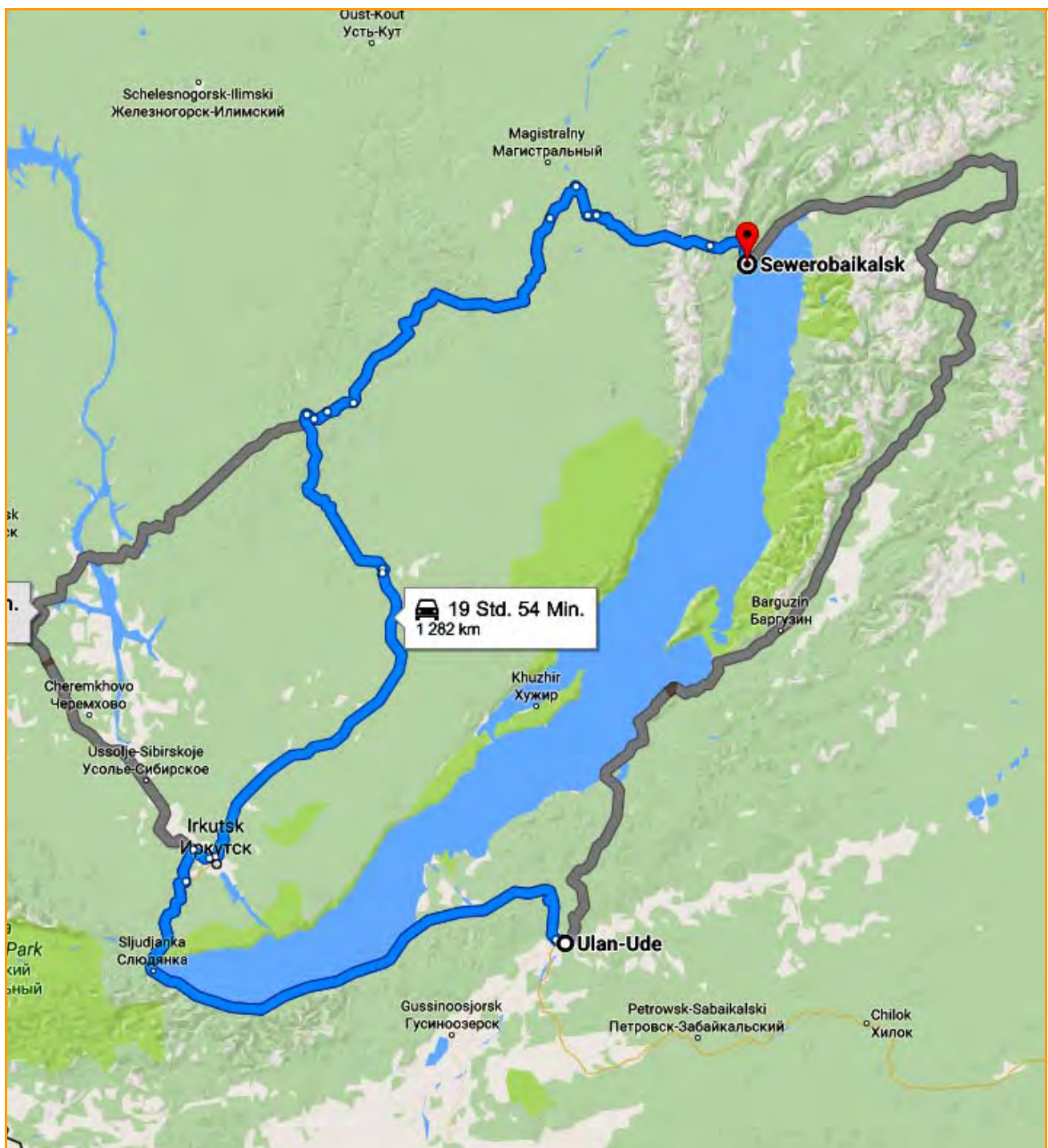
Man darf sich am Baikalsee und auf den hier zur Verfügung stehenden Schiffen keinesfalls jenes Platzangebot erwarten, wie man es von Safarischiiffen in bekannteren, tropischen Tauchgebieten vielleicht gewohnt ist: In Sibirien ist alles noch sehr einfach und der Tauchtourismus steckt quasi in den Kinderschuhen, zudem hat man es gerne etwas enger, dafür kuschelig und warm. Die **M.Y. Myth** macht ein etwas geringes Platzangebot im Salon aber auf vielerlei Art wett! Zudem ist sie eines der bewährtesten Boote am Baikalsee und genießt unter Gästen aus aller Welt seit jeher einen sehr guten Ruf.

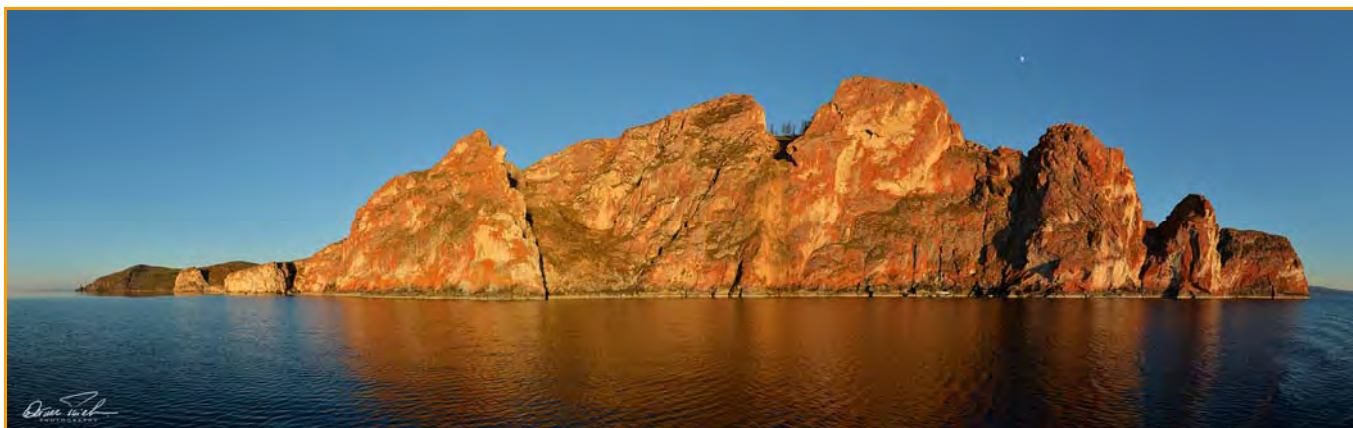
Die Betreuung an Bord ist außerordentlich warmherzig und die liebenswerte Crew, welche jahrelange Erfahrung am Baikalsee mit Natur- & Tauchsafaris hat, ist immer sehr um das Wohl der Gäste bemüht. Etwaige Sprachbarrieren werden durch Herzlichkeit und unseren Dolmetscher beseitigt.

Jeden Tag werden drei Mahlzeiten, Snacks sowie Getränke angeboten. Die **M.Y. Myth** ist wohl eines der wenigen Tauchsafarischiiffe der Welt, wo Coca-Cola extra zu bezahlen, Wodka aber wie selbstverständlich inkludiert ist!



Der Baikal: Ein See (fast) ohne Uferstraßen!





LEISTUNGEN & PREISE

PREISE

(Achtung: Richtpreise lt. Preisliste 2018/2019!)

Tauch- & Naturkreuzfahrt „BAIKAL AUTUMN“ mit der M.Y. MYTH

<ul style="list-style-type: none"> ✦ 8 Nächte Tauch- & Naturkreuzfahrt «Baikal Autumn» in der Doppel- oder Einzelkabine ✦ VP, nichtalkoholische Getränke (außer Dosengetränke), Tee, Kaffee, Wasser, ✦ Snacks, Früchte, Vodka an Bord, Eintritt Baikalmuseum Listvyanka ✦ wahlweise 6 oder 7 + 2x 1/2 Tage Tauchpaket mit 3-4 TG pro Tag inkl. Blei und 15l-Flasche mit DIN-Doppelventil (Luft) (abhängig von Jeep-Safari ob 6 1/2 oder 7 1/2 Tauchtage) ✦ Transfer Marriott Irkutsk - Schiffs Liegeplatz - Marriott Irkutsk ✦ Service Package: WATERWORLD FotoPRO Reiseleitung inkl. Bilderservice (Foto-Tips, ca. 75 - 700 Bilder für privaten Gebrauch) 	3.600,00 € p/P
--	-----------------------

ZUSÄTZLICHE KOSTEN

Flug AT/DE/CH - Irkutsk - AT/DE/CH AEROFLOT *	ca. ab 490,00	€ p/P
	im DZ ca. ab	€ p/P
	250,00	
	im EZ ca. ab	€ p/P
	330,00	
Servicepaket Nationalparkeintritt Ushkany Islands ◊ City Tour Irkutsk (Bus, dt. sprachiger Guide, Mittagessen) & alle Eintritte ◊ Olchon Ganztages-Jeep tour (Jeep, dt. sprachiger Guide, Mittagessen) ◊ polizeiliche Registrierung der Pässe	300,00	€ p/P
Buchungsgebühren Expedition «Baikal Autumn»	75,00	€ p/P

* Richtpreis lt. Flugplan & Preislisten 2017 inkl. Flugsteuern

ACHTUNG: Eventuelle Treibstoffpreiserhöhung (Fuel Surcharge) möglich, wird bis 3 Monate vor Abreise bekannt gegeben, max. 9%

ACHTUNG: bei kurzfristigem oder gesundheitlichem Ausfall der Reiseleitung kein Anspruch auf Minderung.

ACHTUNG: Für die Einreise nach Russland besteht VISUMPFICHT!

OPTIONAL BUCHBAR:

Reiseschutz inkl. 100% Storno, med. Leistungen, Haftpflicht, Gepäck, Bergung, Unfall, Verspätung u.ä., Gerne beraten wir sie unverbindlich zu den unterschiedlichen Reiseschutz-Paketten

City Tour MOSKAU Mindestteilnehmerzahl 6 PAX 3 Nächte HOTEL BORODINO (5*) inkl. Bus, Fahrer, deutschsprachigem lokalem Stadtführer Guide, Unterkunft im DZ, ÜF 2 Tage intensives Besichtigungspaket „Highlights in Moskau und Umgebung“ sowie Moskau bei Nacht Stadtführung	Bei 6 PAX ca. 490,00	€ p/P
Rundreise ULAN-UDE & MT. ARSHAN Mindestteilnehmerzahl 8 PAX 3 Nächte in div. Hotels, inkl. Bus, Fahrer, Guide, Unterkunft im DZ, ÜF 2 Tage intensives Besichtigungspaket (1 Tag in Ulan-Ude; 1 Tag in Mt. Arshan)	Bei 8 PAX ca. 690,00	€ p/P

Preisänderungen und Irrtümer vorbehalten. Es gelten unsere AGB

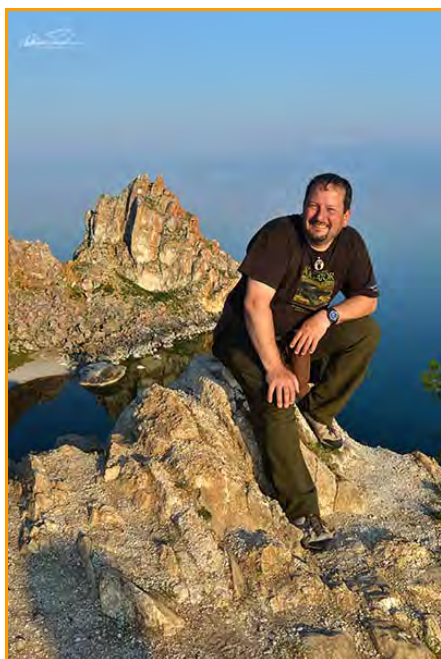
EXTRAS:

- Flug auf AEROFLOT ab/bis allen deutschen, österreichischen und Schweizer Flughäfen nach Irkutsk
- 2 Übernachtungen in Irkutsk (2 x bei Anreise) inkl. ÜF und Transfers
- Abendessen in Irkutsk sowie private Ausgaben wie Trinkgelder, Getränke & Souvenirs
- nicht berücksichtigt sind Preisänderungen vor Ort, Treibstoffzuschlag sowie eine mögliche Währungsschwankung von maximal 9% des Reisepreises, ansonsten besteht das Recht auf kostenfreien Reiserücktritt (Offert lt. Kurs vom 12.5.2017; 1 € = 62 RUB (russischer Rubel))
- Reiseversicherung (für Visumserteilung durch die russischen Behörden vorgeschrieben)
- Nitrox / Trimix auf Wunsch, nur bei Voranmeldung!
- Buchungsgebühren
- Anschlussprogramm Ulan-Ude (OPTIONAL) oder Moskau (OPTIONAL)
- alle Leistungen welche hier nicht angeführt sind

Werner Thiele KG • Im Kerschbäumer 23 • AT-6112 Wattens
Tel.: +43 (0) 52 24 / 67 455 • Fax.: +43 (0) 52 24 / 67 455 - 14
info@waterworld.at • www.waterworld.at



Ihre erfahrene Waterworld-Reiseleitung vor Ort: Natur- & Unterwasserfotograf, FotoPRO Werner Thiele



«Ihre Zufriedenheit ist unser höchster Lohn! »

Wir legen bei unseren geführten Expeditionen großen Wert darauf, dass Sie ein (soweit es die örtliche Abgeschiedenheit und der Charakter der Reise erlauben) möglichst perfektes Erlebnis haben. Wir teilen Ihre Leidenschaft für ausgefallene, extreme Destinationen und faszinierende Tauchplätze. Unsere erfahrenen Teammitglieder vor Ort sind stets bemüht, Ihre Reise zu einem besonderen Erlebnis zu machen. Sie stellen dabei gerne Ihre Expertise zur Verfügung und geben Tipps jeglicher Art zu den geplanten Aktivitäten.

Expeditionsleiter KR. Werner THIELE

Opinion Leader MARES PRO TEAM / MARES – just add water

Werner Thiele beschäftigt sich seit 1990 mit außergewöhnlichen Tauch- & Erlebnisreisen und ist aus der internationalen Foto- & Tauchszene seit Jahrzehnten nicht wegzudenken. Der Gewinner unzähliger Wettbewerbe, Weltmeister für Unterwasserfotografie und Begründer von Waterworld gilt als wandelndes Lexikon, wenn es um Ihre Traumdestination geht. Werner spricht was mitunter sehr wichtig sein kann, neben Englisch auch fließend Spanisch. Ihr Expeditionsleiter hat rund 200 große Expeditionen erfolgreich durchgeführt & begleitet und kennt den Baikalsee wie seine Westentasche.

www.werner-thiele.photography

www.blueoceanphotos.com

→ ACHTUNG ←

Das beschriebene Programm dient zu Ihrer Orientierung. Das endgültige Reiseprogramm kann durch den Einfluss lokaler Verhältnisse leicht variieren. Die Expeditionsleiter entscheiden gemäß den Verhältnissen vor Ort und werden auf aktuelle Gegebenheiten und Tierbeobachtung reagieren und den Tagesplan bestmöglich anpassen. Flexibilität ist von größter Bedeutung auf unseren Naturreisen mit Expeditionscharakter. Alle Aktivitäten sind vom Wetter, örtlichen Landesbestimmungen und Umweltschutzauflagen abhängig. Der Tagesplan und die Landausflüge werden vom örtlichen Fachmann und unserem Expeditionsleiter täglich miteinander besprochen, ausgearbeitet und unter Bedacht auf oberste Sicherheit für alle Teilnehmer umgesetzt. Das oben beschriebene Programm entspricht der sorgfältigen Planung bei der Programmerstellung im Mai 2017 und wird nach heutigem Ermessen unverändert durchführbar sein. Etwaige Änderungen durch die Behörden vor Ort, sowie derzeit weder absehbare noch sich abzeichnende Gesetzesänderungen sind aber grundsätzlich immer möglich und ausdrücklich kein Stornierungsgrund.

Die M.Y. MYTH ist kein „luxuriöses“ Schiff, sondern ein für diese Art von Expeditionen optimal abgestimmtes und zweckmäßiges, sauberes Boot mit viel Erfahrung und einer sehr guten Crew. Wer eine „Yachtkreuzfahrt“ erleben will ist hier falsch. Wer unvergleichliches Tauchen, glasklares Wasser und tausende Fotomöglichkeiten sucht, ist goldrichtig.

© Copyrights

© 31 images & 3 graphics by WIKIPEDIA © 5 images by BAIKALTEK © 2 images by OLGA KAMENSKAYA
© 2 images by AEROFLOT © 1 image by Igor STAROSVETSKIJ © 1 map by GOOGLE MAPS © 72 images by WERNER THIELE

© strict copyright on text & concept: WATERWORLD - WERNER THIELE KG

No image, text or part of the text of this document may be copied or used without prior written confirmation by WATERWORLD - Werner Thiele KG

Werner Thiele KG • Im Kerschbäumer 23 • AT-6112 Wattens
Tel.: +43 (0) 52 24 / 67 455 • Fax.: +43 (0) 52 24 / 67 455 - 14
info@waterworld.at • www.waterworld.at

Baikal – Impressionen unter Wasser



Baikal - Impressionen Herbst

